



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XII. Für den 20. Januarij. vier vnd zwantzig Heiligen anruffen/ auff die 24.
stunden des Tags gerichtet/ nach dem Exempel deß Ehrw. P. Caesaris de
Buz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

daß dieselbe vermeinte die Cell vñnd alles runders herumwere damit angefürt. Ribera in eius Vital. 30 c. vltimo.

Es ist schad/daß der jenig / so vns diß Wunder vñnd die Andacht der S. Theresæ erzehlt/dabey nicht vermeldet welche da seyen diese zehen tausent Marterer: ob es nemblich seyen die zehen tausent / so vmb Christi bekämpffwille zu Nicomedia durchs Schwert vmbgebracht seyn / den achzehenden Tag im Mersen; oder aber die zehen tausent Marterer / so am zwey vñnd zwanzigsten Tag des Brachmonis auff dem Berg Ararath gecreuziget worden. Meines erachtens sein es die Marterer zu Nicomedia; weil man/wann ihrer meldung geschicht/einfältig sagt/ die zehn tausent Marterer; da hingegewä die andere gemeint werden/man mit einem zusatz dieselbe die zehen tausent Geceuzigte meiner. Darā ligt doch wenig; weil einer sich außser allen zweiffel stellet / wan er offte bittet die zehn tausent Marterer denen S. Theresæ zugethan gewesen; in hoffnung durch deroselben Verdienst zu erlangen/damit die Hölische Geister/welche hauffenweiß den armen Sterbenden anlauffen von ihme abweichen/ vñnd hingegen er in gesellschaft vñnd begleitung ihrer triumphirlichen vñnd sigreichen Regimenten auß diser Welt gen Himmel fahren möge.

Philagia, wan du am Tag deines absterbens kein hilff weiters haben soltest/ als welche ich dir bey diser Andacht angezogen/ so bettest du darnoch mehr als zwanzig tausent Kämpffter vñnd Verfechter auß der Himmlischen Soldatesca vñnd Kriegsheer: weil es die Mutter Gottes ohne zweiffel an ihrer gegenwart nicht wird ermanglen las.

sen; wofür rechnest du dieselbedich zwar rechnest sie für hundert tausent: so bistu jah trefflich versehen. Ach was ist mir das für ein glory/was für ein frewd/ was für ein sinn/was für ein triumph / zum succurs vñnd beystand haben hundert vñnd zwanzig tausent Tapfferer Kriegskent/welche vor Gott ihren Herrn / vñnd alle die/ so es mit demselben halten/ streiten werden! O mein Gott vñnd Vater vñnd all mein Zuversicht; wan wird doch diser gewünschter Tag erscheinen!

Die Zwölffte Andacht.

Für den 20. Januarij.

Vier vñnd zwanzig Heiligen anrufen/ auff die vier vñnd zwanzig Stunden des Tags gerichtet/nach dem Exempel des Ehrwürdigen P. Caroli de Buz,

Diese Andacht kan zum wenigsten einmal im Jahr geübt werden/ etwan an einem hochzeitlichen Fest.

Die Mathematici wollen vns vberreden/ alle Stund des Tags hersche in gewisser ordnung einer auß den sibem Planeten/ vber den Erdboden: Philagia, ich wunsche vñnd begere / daß vber alle Stunden deines lebens viel günstigere Sternen regieren als Planeten. Deine Sternen sollen sein vier vñnd zwanzig Heiligen/ welche du erwöhlen wirst für die vier vñnd zwanzig Stunden des Tags// vñnd sie einen nach den andern ordentlich alle Stunden anrufen. wan du die Glocken hörest schlagen; oder alle zugleich vñnd auff einmal morgents für alle Stunden des tags/ im fall du dir söchstest du mögest bey dem Glockenschlag nicht dar.

darauß acht geben. Diß stelle ich in dein belieben; jedoch was die Schlaffstunden belangt/ soltestu vorhin die Heiligen bitten/ welche du bey nächstlicher Ruh/ wann die Ohren schlagen/ nicht wirst können anrufen. Aber ich höre dich schon klagen vnd sagen/ ich spanne dein gemüth zu sehr/ vnd du habest kein gefallen an solcher gezwungener Andacht. Mein/ du thust recht dran/ daß du dein meinung so deutlich daher sagest/ ehe vnd bevor ich meine angefangene Red vollendet. Wan ich von dir begerte du soltest diese Heilige alle Stunden/ dein ganz leben lang/ bey Tag vnd bey Nacht anrufen/ wie solches gethan hat der Ehrwürdige Pater Casar de Bus/ so hettestu vrsach mor- dio zu schreyen/ vnd nichts zu thun: aber ich begere nur allein/ was vnd in so vieles dir gefallen wird. Thu dir auffß wenigst einmal im Jahr so viel gewalt selber an/ vnd (wie es bey dir heißet) zwinge dich dahin/ vnd bitte die Heiligen die du dir wirst aufer- wöhlt haben/ daß sie dir wöllen günstig seyn/ vnd ein jeder zu seiner Stunde beystehen/ nicht allein einen Tag/ sonder- ren alle Tag deines lebens zu den vier vnd zwanzig Stunden. Dieselbe vier vnd zwanzig Stunden lauffen je eine nach der andern hin/ vnd in emer deroselben müß- fest du sterben; dir istß aber unbewußt/ ob es vmb zehen Ohren nachmittag oder vmb zehen vormittag/ zu mittag oder zu mitt- nacht geschehen solle. Sag mir einmal ohne schew vnd rundauß/ wan du wuß- fest/ du müßtest vmb zehen Ohren vormit- tag sterben/ an einem zwar vngewissen Tag/ der doch vnfaßbarlich kommen wird/ jah alle Augenblick je mehr vnd mehr hinzu naher; soltestu alßdan nicht eine

sonderbare Andacht haben zu dem Heili- gen/ der von dir gebetten/ in einer so ge- fährlichen Zeit dir beystehen wurde: wol- an dann so seye andächtig gegen den Hei- ligen/ davon ich rede: dann du wirst in der- stund deines hinscheidens gerad solcher hilff genießen/ alß groß deine Lieb vnd eiffer gewesen/ in Übung gegenwertiger An- dacht.

Philagia/ ich sehe du sehest schon resol- vire vnd entschlossen mir beyzufallen: so ist derowegen allem vbrig dir anzuzeigen/ man müesse/ wofern du meinen Rath sol- gen willst/ vier vnd zwanzig Heiligen erwöhlen gemäß der Ordnung der Buch- staben des A b c/ der gedächnuß dadurch zu helffe; dergestalt jedoch daß JESUS die erste Stunde des Tags/ vnd MARIA seine liebe Mutter die erste in der Nacht habe; dieweil es sich allerdings gezimmet/ daß der Tag mit ihrer beiden hilff anfangen vnd sich endige. Vor allen dingen aber erwöhle hierzu etliche Heiligen/ so oder von wegen der Heiligkeit ihres lebens/ oder von wegen des sonderbaren beystandes so sie dem Menschen geleistet/ berühmt vnd bekant sein. Billeicht begerestu von mir zu verste- hen/ was für Heiligen du zu diesem end nem- men sollest! Wie muß man dir dan allzeit alles sagen? Gewißlich diese wahl trifft dich gar zu nah an/ du selbst soltest es in beden- cken ziehen: damit ich dich jedoch auch diß- mal nicht abweise/ so seze ich diejenige hinzu welche du erwöhlen/ vnd in solcher Ord- nung die du halten magst/ nach den beyden duzet Stunden/ so es an etnem vollkom- menen Tag hat von einer Mitt- nacht bis zur an-

dem.

£

x. JESUS

1. JESUS / vnser liebreichster Seeligma-
cher.
2. S. Andreas / der grosse Freund des Creu-
ses.
3. S. Bruno / der Liebhaber der N. Einsam-
keit.
4. S. Catharina von Genis / die trewe Ge-
spont JESU.
5. S. Daphina / ein Spiegel aller Adeli-
chen Frauen.
6. S. Elzearius / ein Freund der Keinigkeit.
7. S. Franciscus / der Liebhaber Gottes.
8. S. Gregorius / ein Vatter der Armen.
9. S. Hieronymus / ein Sonn der Gelehrte.
10. S. Joannes / der Jünger den Jesus lieb-
te.
11. S. Ludovicus / ein König der Königlischen
Tugenden.
12. S. Maria Magdalena / die verständige
Büsserin.
1. S. Nicolaus / der vnvergleichliche in v-
bung der Liebe.
2. S. Odilo / ein Trost der Abgestorbenen.
3. S. Petrus / der erste Statthalter Christi.
4. S. Quodvultdeus / ein außbündt der
schönen Namen. heist so viel / als was
Gott will /
5. S. Remigius der sibenzigjährige Bi-
schoff.
6. S. Simeon Salus / der weise Narr.
7. S. Thomas / der Englische Doctor.
8. S. Ursula / die fürtreffliche Meisterin der
jungen Töchter.
9. S. Xantippa / die Lehrjüngerin vnd Lieb-
haberin des N. Pauli.
10. S. Yvo / ein Advocat vnd Fürsprecher
der Armen.
11. S. Zenobius / ein Zier der Statt Florenz.
12. MARIA / die würdigste Mutter JESU.

Philagia, da hastu vier vnd zwanzig
Sternen des Himmels / welche vber alle
Stundē deines lebens herrschē sollen. Von
diesen / oder dergleichen Heiligen (dann ich
stelle dir die wahl frey) so du dir erkiesest / ha-
stu zugewarten die köstlichste influenzen vnd
einfluß des Paradies / die beste Segen des
Himmels / vnd in deinem sterbstündlein
eine ganz sonderbare hilf des Heiligen / den
du gebetten daß er in solcher Stundt dein
trewer Helfer seyn wolle.

Die Drenzehnde Andacht.

Für den 21. Januarij.

Alle vnd jede Tag einen Heiligen erwöh-
len / der vns beystehe / nach dem Exem-
pel der Seeligen Catharina von
Raconis.

Dise Andacht kan täglich gebraucht werden

PHilagia, wan ich dir rathe / du sollest alle
Tag des ganzen Jahrs für dich beson-
der ein Fest halten / vnd täglich einen Hei-
ligen erwöhlen denselben zuverehren / so
wirdstu sagen / ich greiffe dem Pabst in sein
Ampt / oder ich mache dich zum kleinen Bi-
schoff in dem Bistumb des kleinen Volcks
vnd der Kräfte deiner Seelen: vnd
dennoch bin ich nie darzu gewenhet / hab
auch nimmer darnach getrachtet. Du
magst dannoch von mir halten vnd sagen
was dir in den sinn kommt; ich will drüber
nicht zürnen / wan du nur das wenig wel-
ches ich hieby füge lesen vnd vben wirdst.
So ist dan ohne verhelung diß meine mei-
nung / du sollest das ganze Jahr durch täg-
lich ein neues Fest folgender gestalt anstel-
len. Erwöhle dir / wans dir also gefället / alle